

Bedeutung und Struktur der österreichischen Umwelttechnikindustrie

Angela Köppl

**Österreichische Umwelttechnikindustrie:
dynamisch, exportorientiert, innovativ**

Wirtschaftskammer Österreich

Wien, 13. März 2013

Struktur der Präsentation

- **Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Umwelttechnikindustrie**
- **Strukturveränderungen in der österreichischen Umwelttechnikindustrie**
- **Unternehmens- und Marktcharakteristika**
- **Forschungs- und Innovationsverhalten**
- **Außenhandel und Wettbewerbsfähigkeit**

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Umwelttechnikindustrie



Anzahl der Firmen

1993

1997

2003

2007

2011

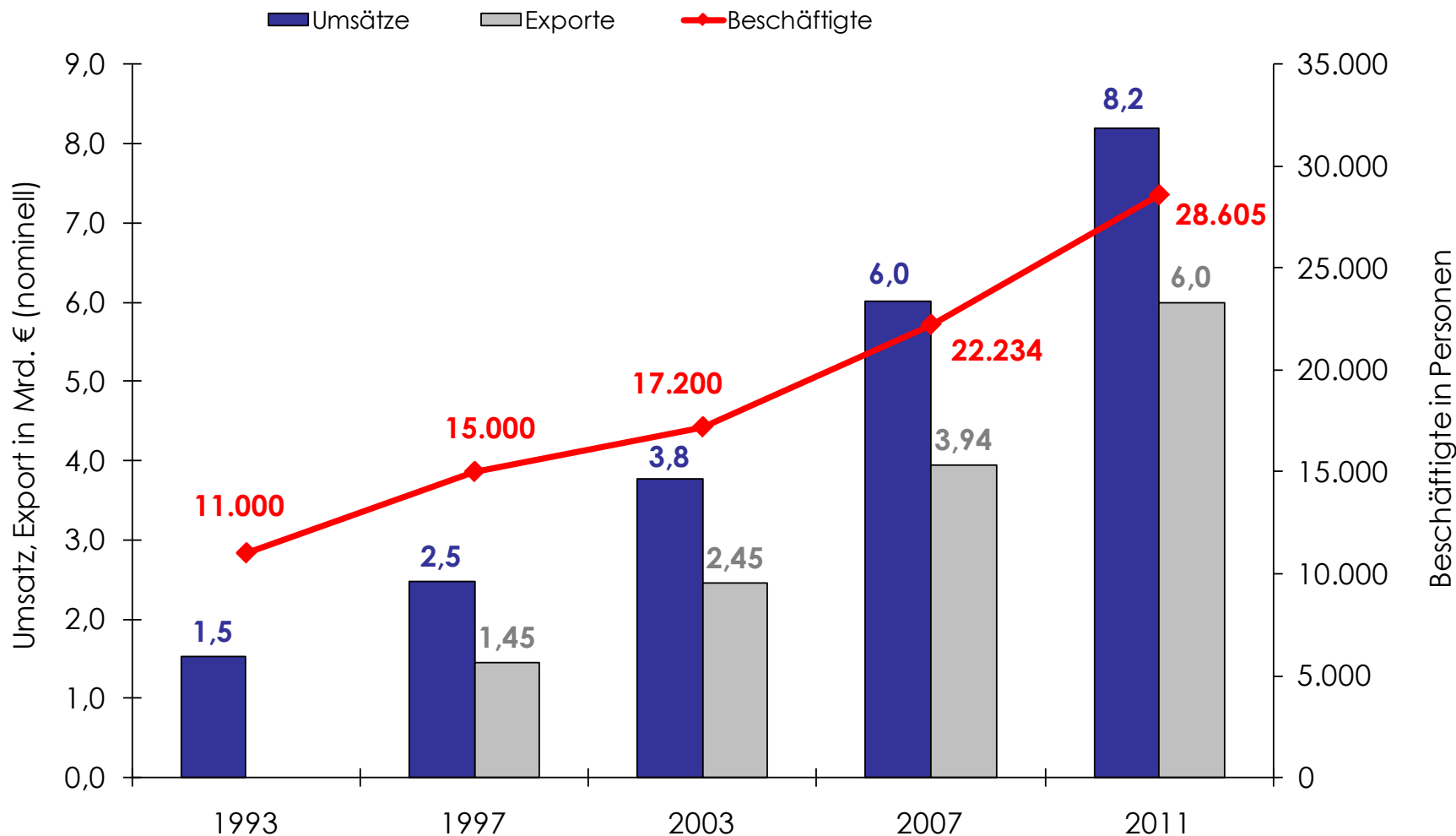
248

315

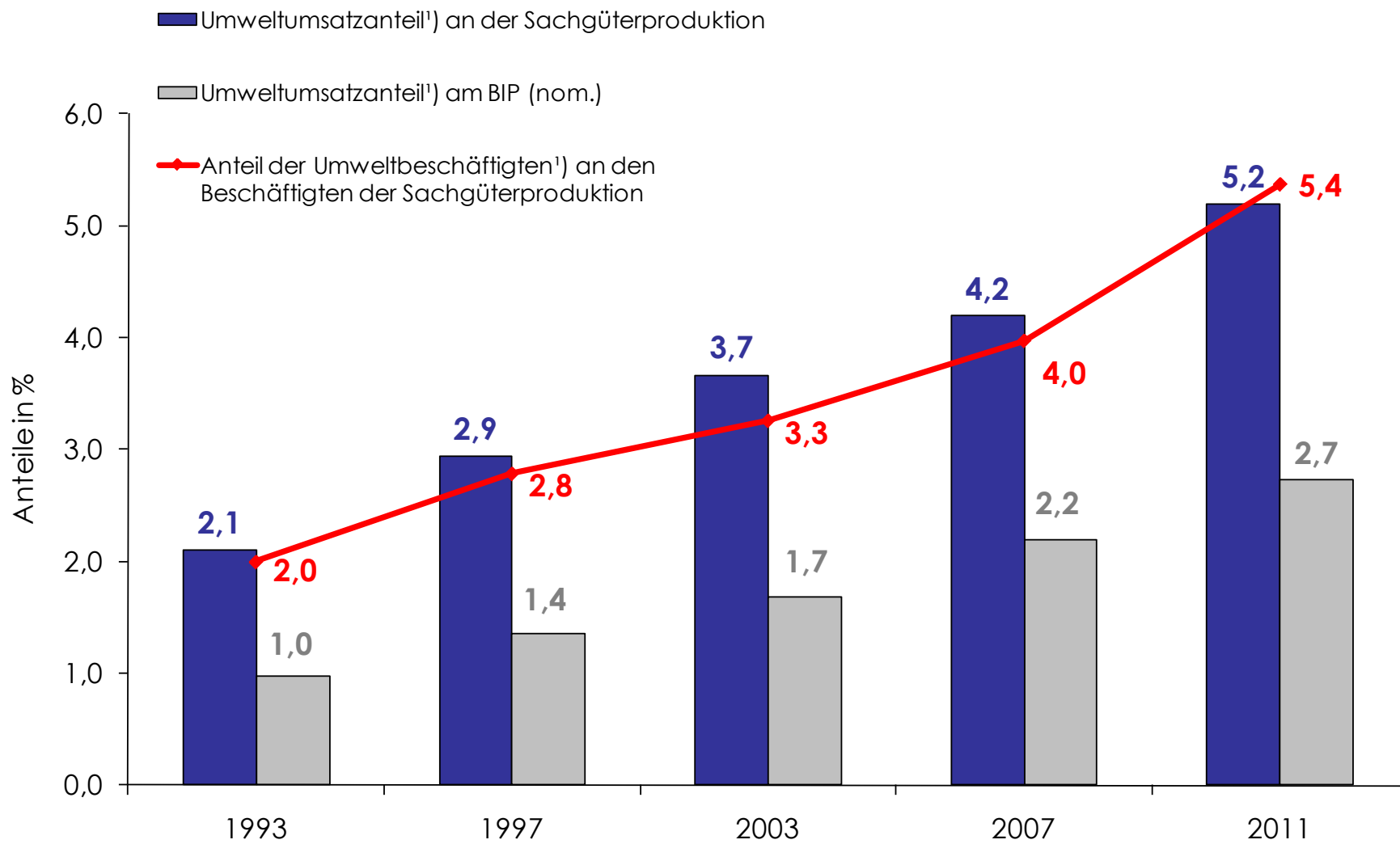
331

375

390



Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

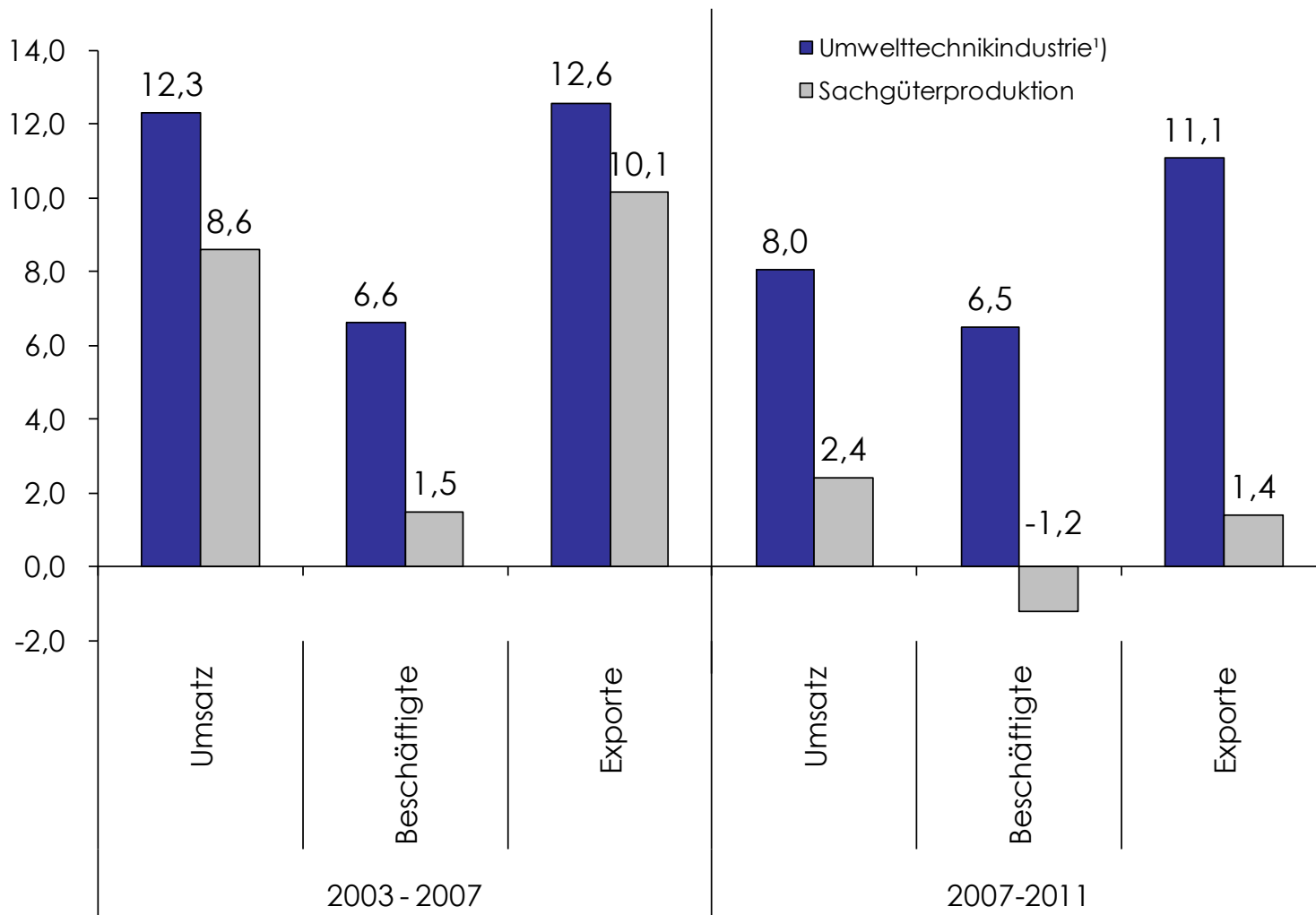


¹⁾ Werte lt. Hochschätzung.

Q: WIFO-Umweltechnikdatenbank, Statistik Austria: Konjunkturstatistik.

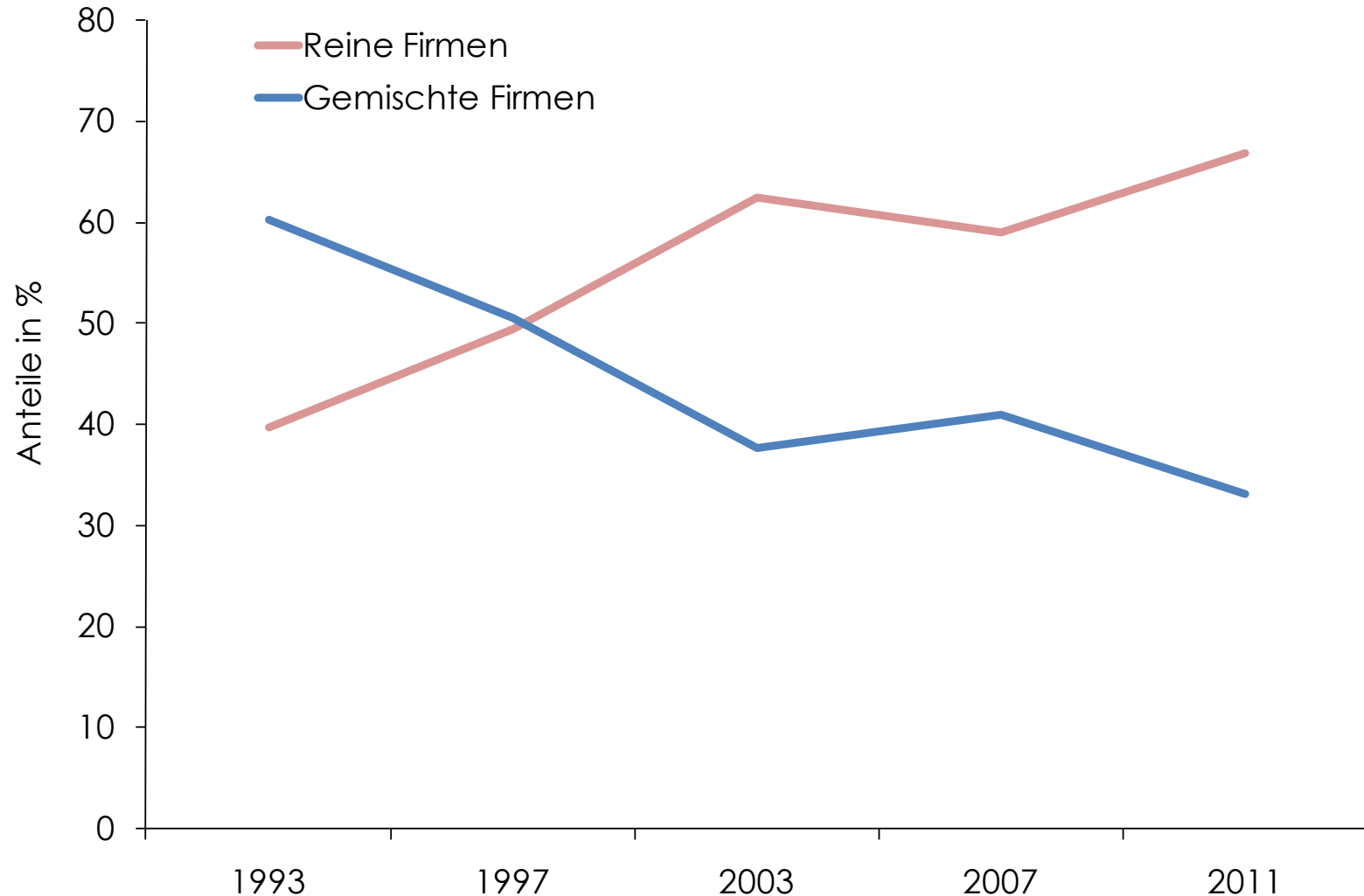
Wachstumsraten der Umwelttechnikindustrie und der Sachgüterproduktion

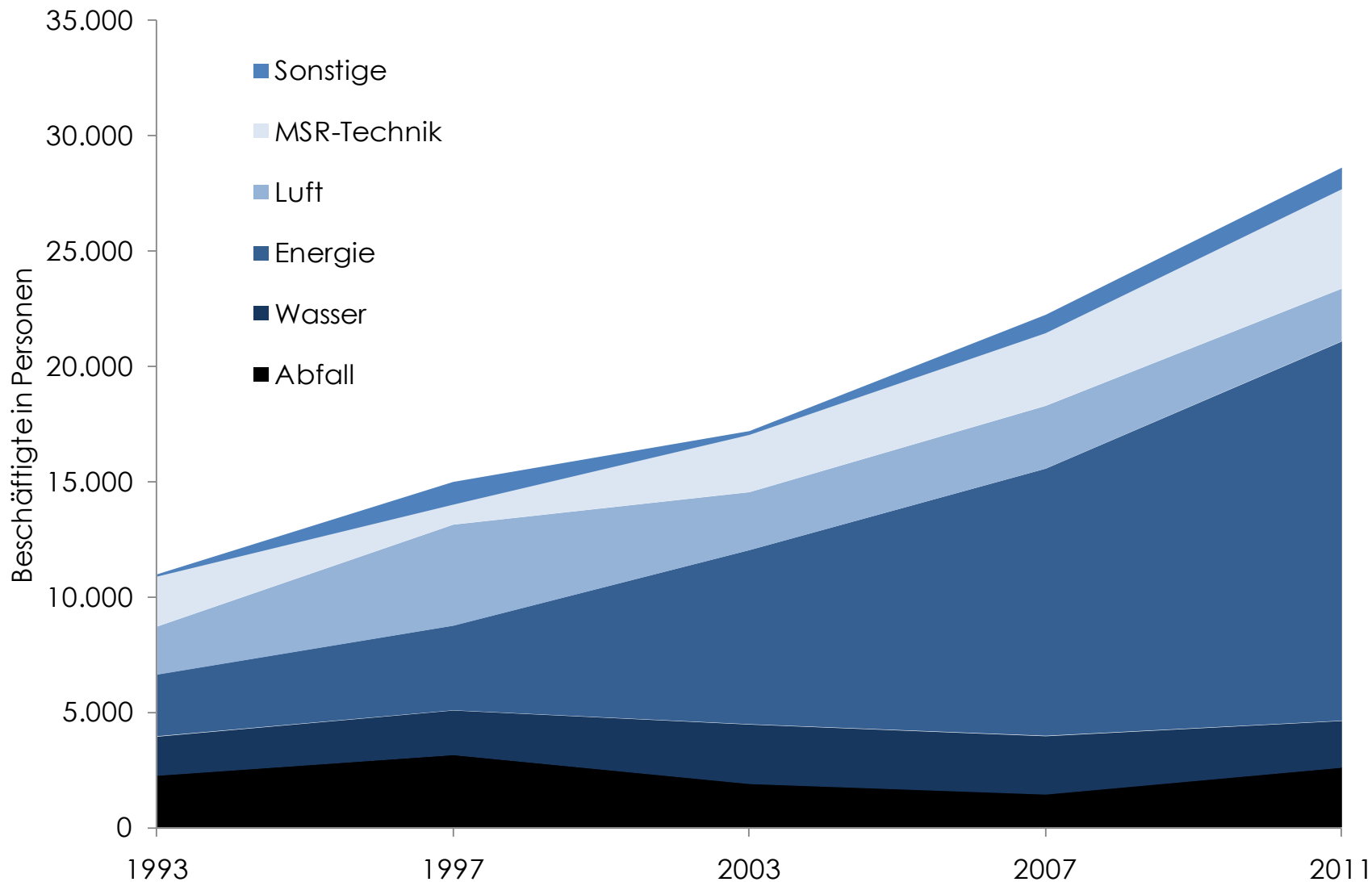
Durchschnittliche jährliche Veränderung 2007-2011
2003-2007 in %



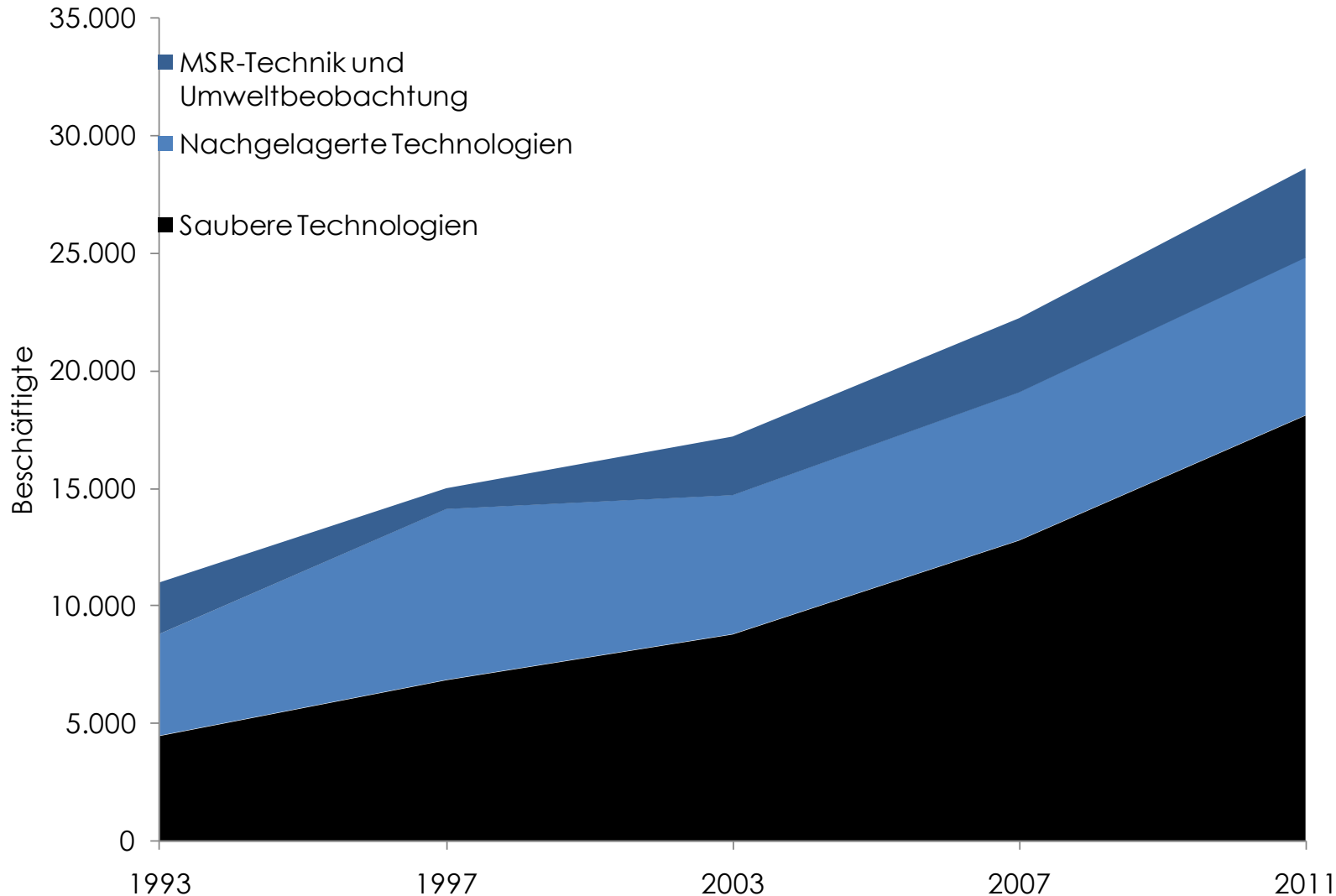
¹⁾ Werte lt. Hochschätzung.

Strukturveränderung in der österreichischen Umwelttechnikindustrie

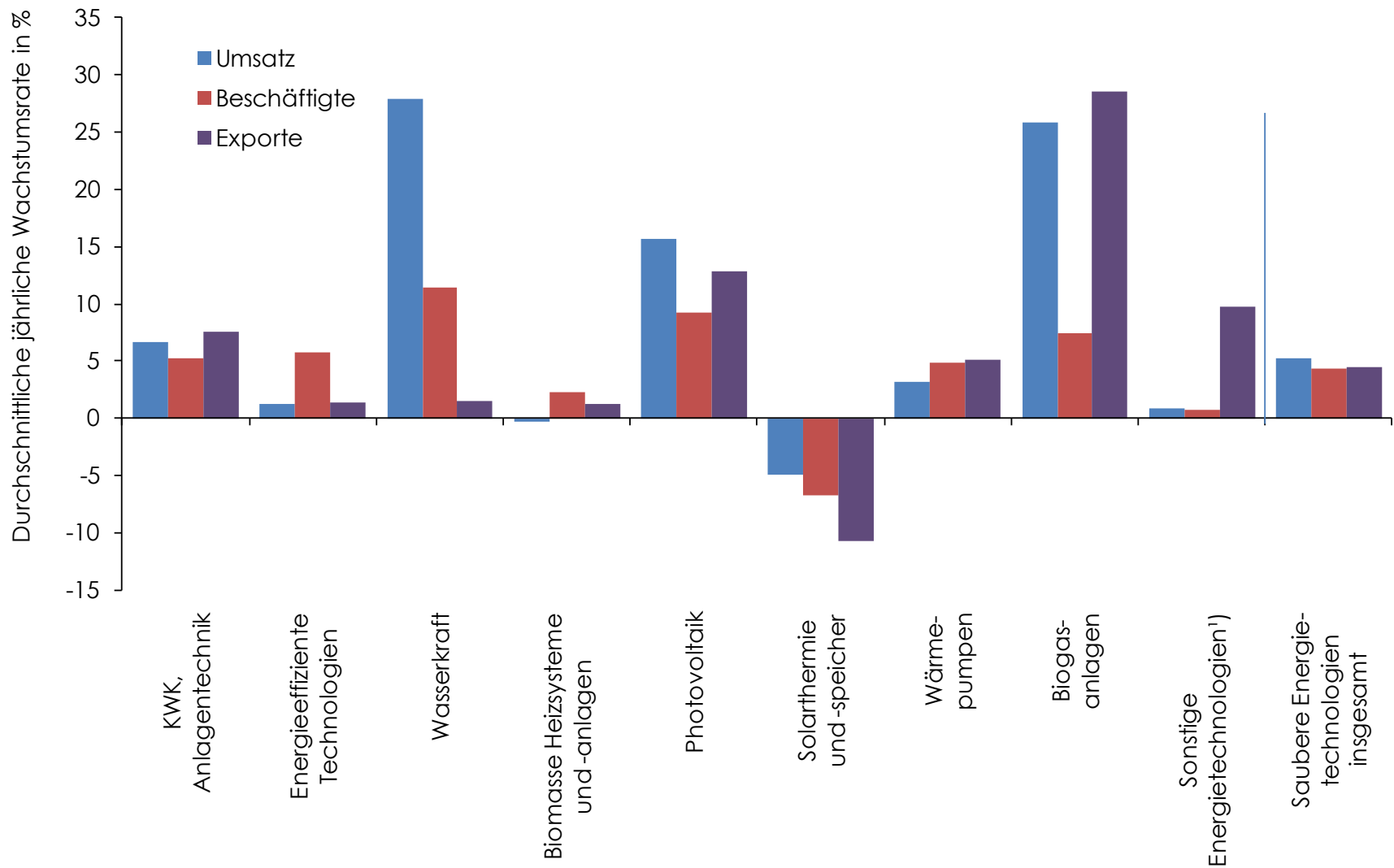




Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.
Die Zuordnung zu den Tätigkeiten erfolgt nach dem Hauptprodukt.



Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.
Die Zuordnung zu den Tätigkeiten erfolgt nach dem Hauptprodukt.

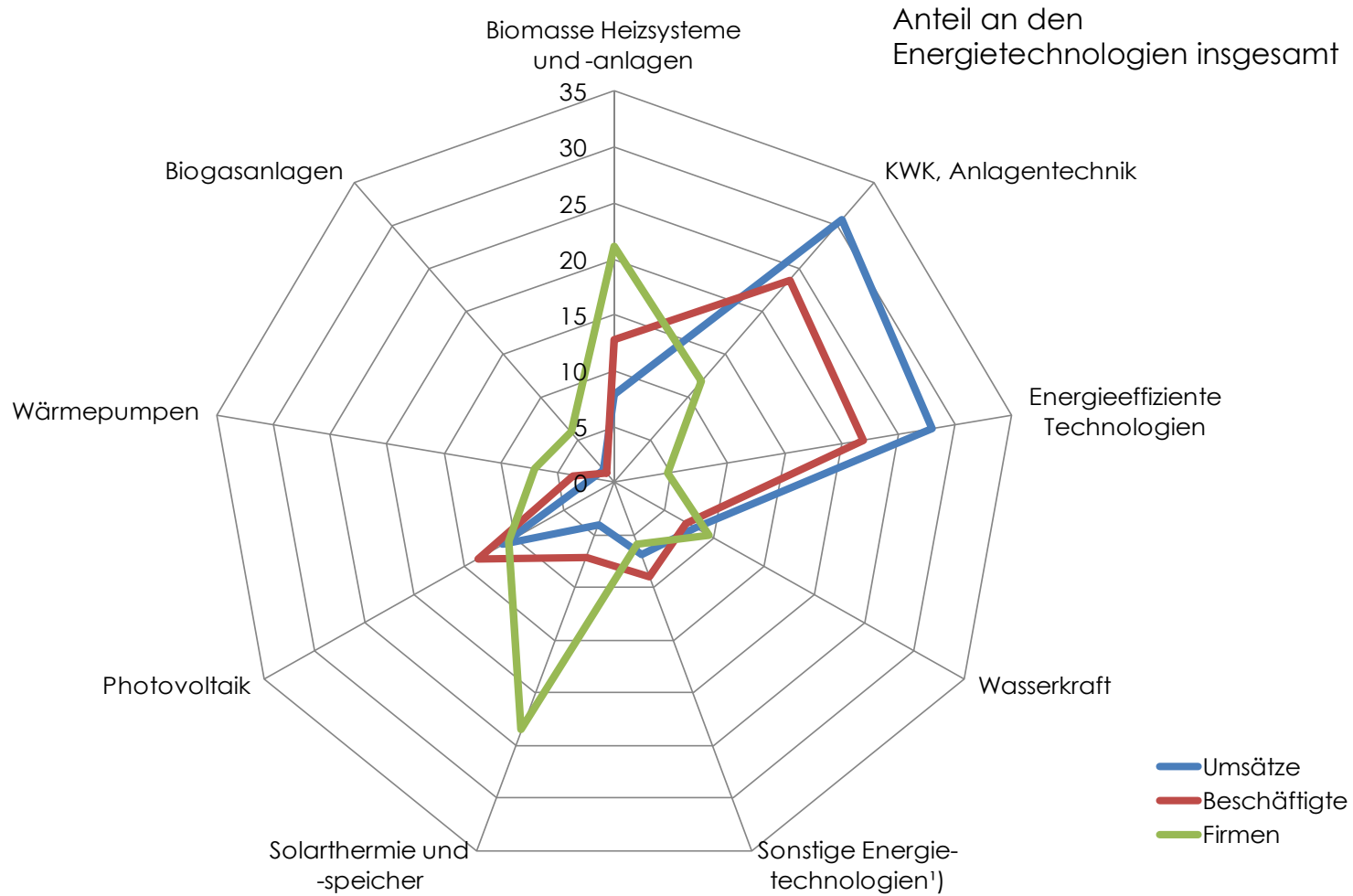


Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

¹⁾ Biodiesel, Windkraftanlagen, Passivhäuser.

Erneuerbare Energietechnologien 2011

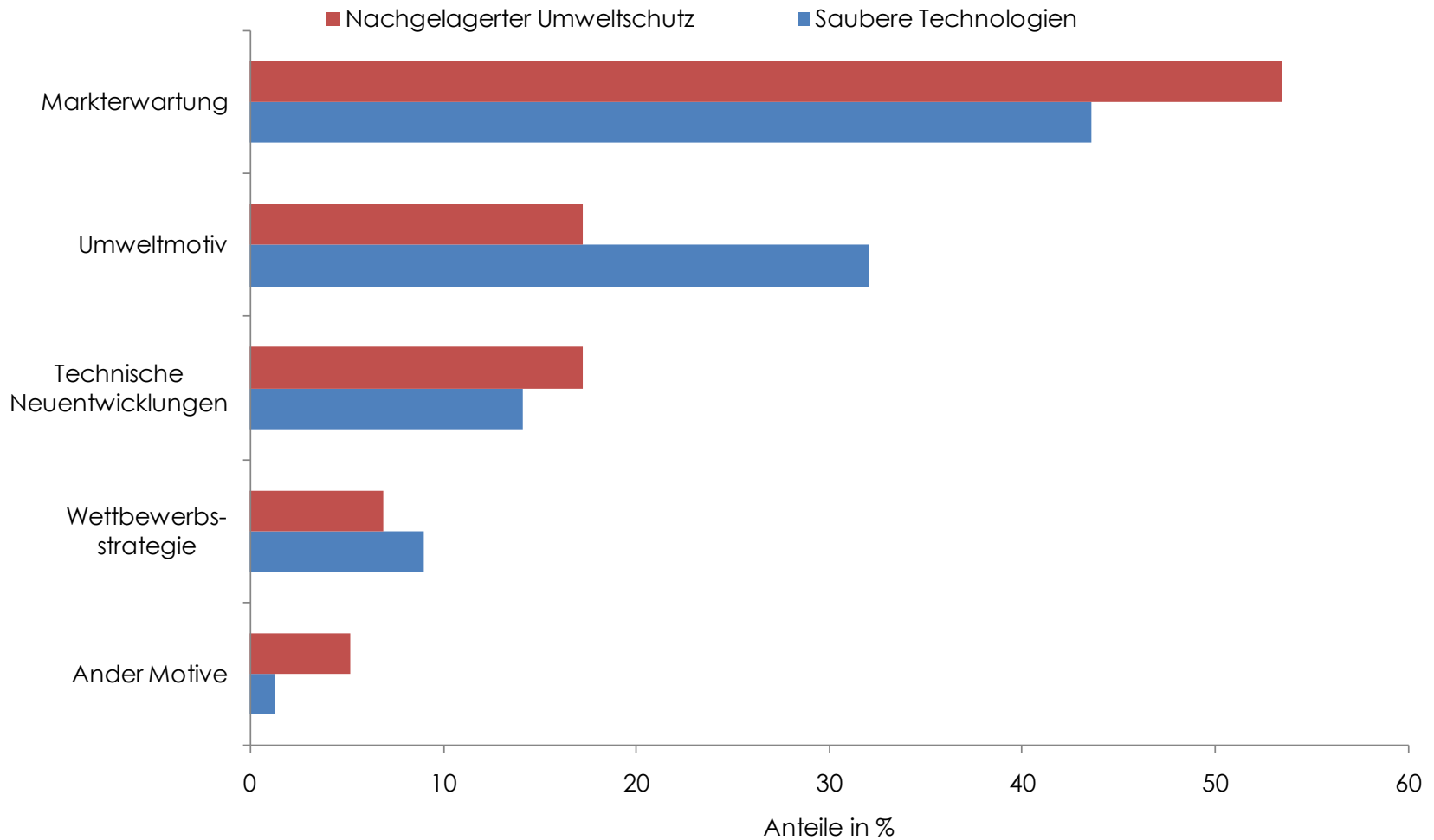
Anteil an den Energietechnologien insgesamt



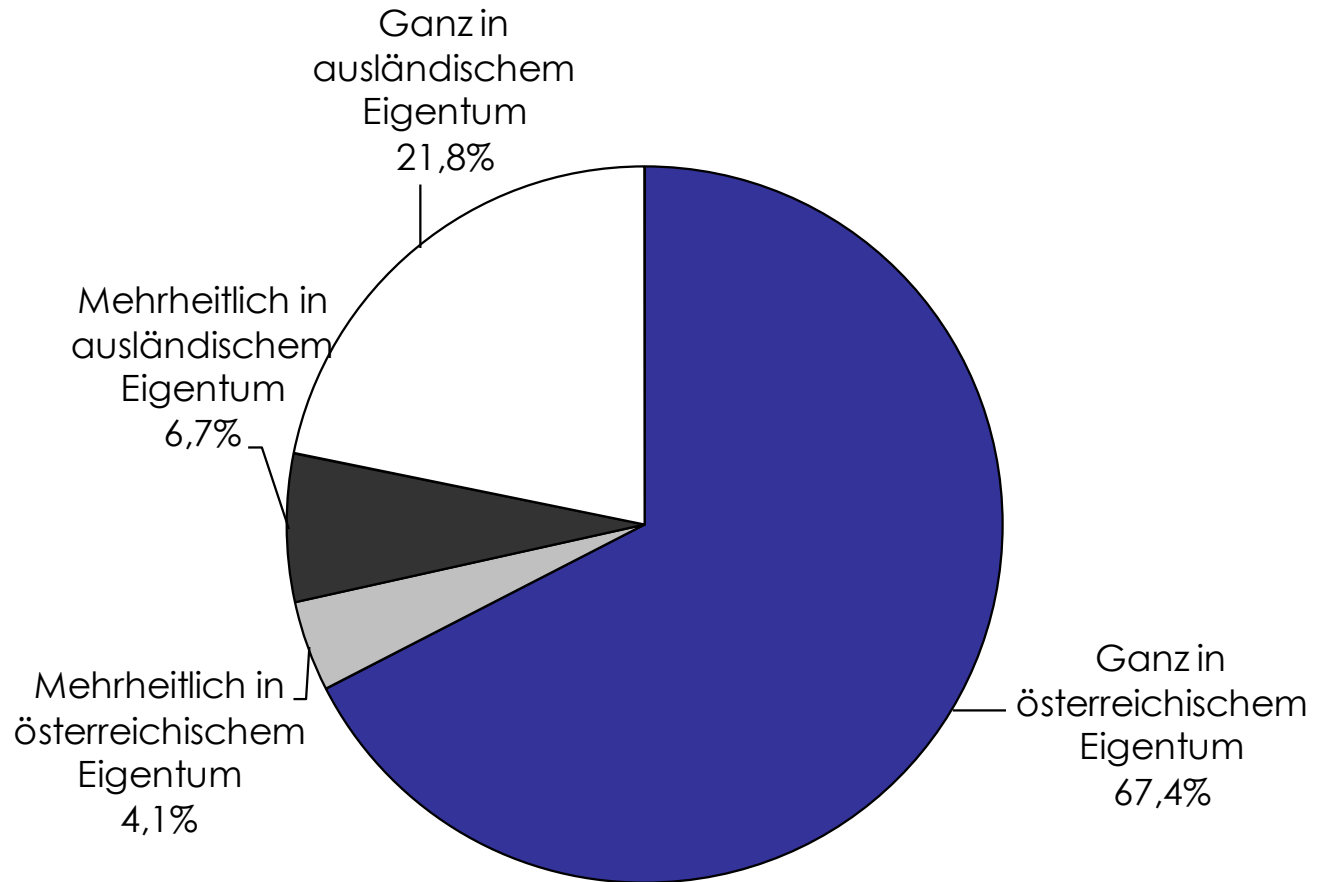
Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

¹⁾ Biodiesel, Windkraftanlagen, Passivhäuser.

Unternehmens- und Marktcharakteristika



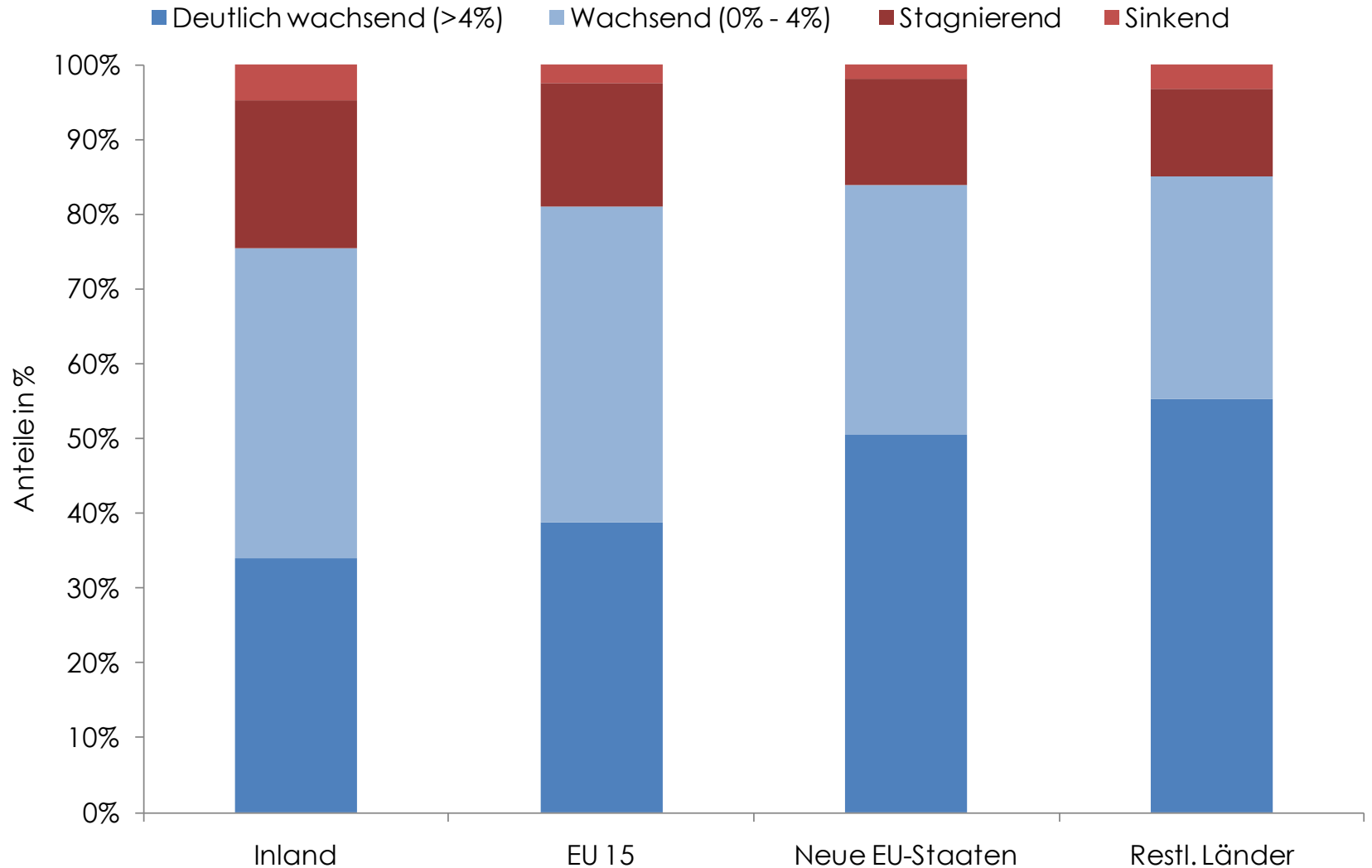
2011

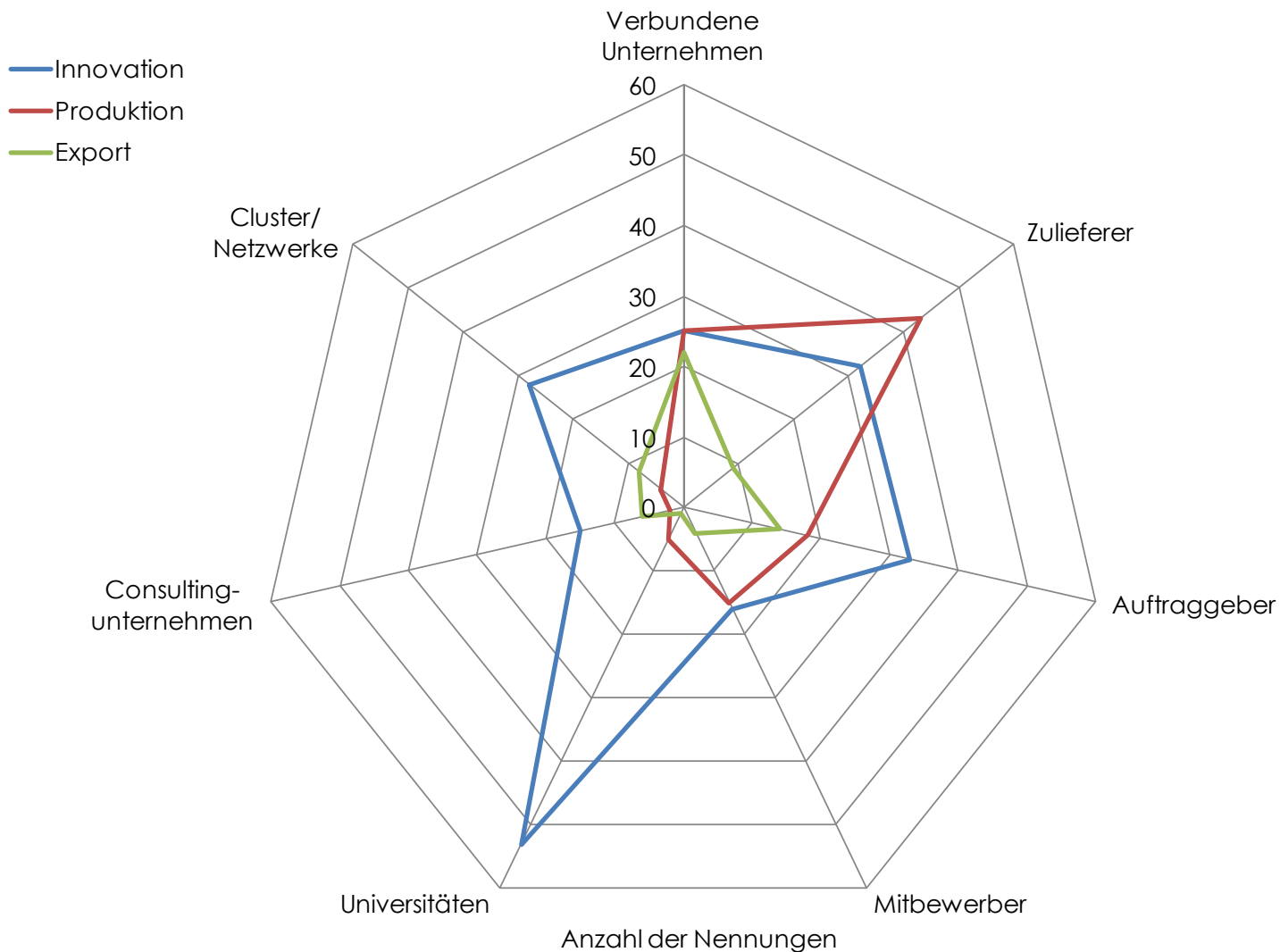


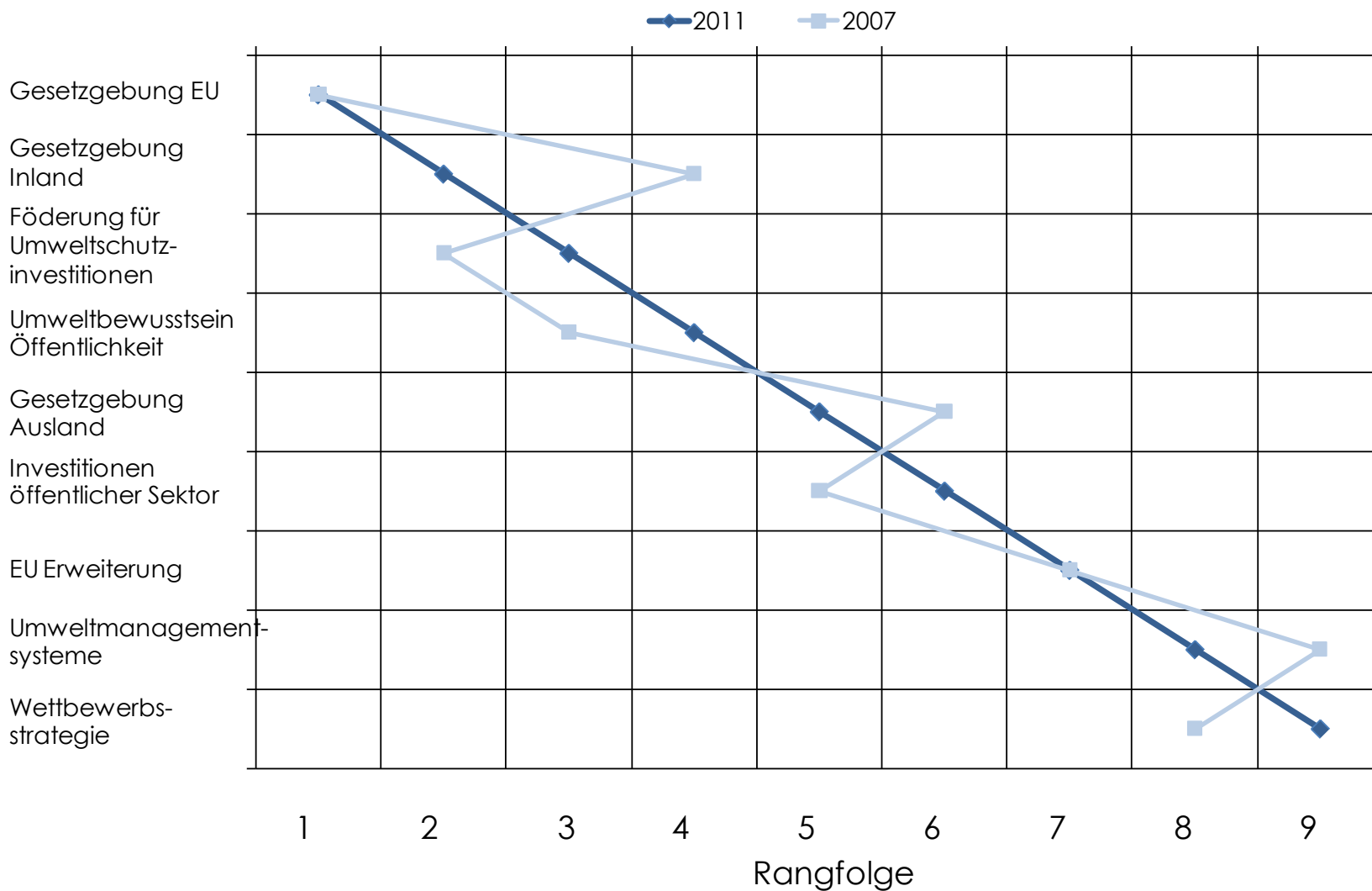
Ausreißer bereinigte Stichprobe.

Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

	Gesamt	Saubere Tech- nologien	Nachge- lagerte Technologien	MSR-Technik und Umwelt- beobachtung
	Anteile in %			
Steigende Beschäftigung	53,9	56,3	48,3	64,3
Gleichbleibende Beschäftigung	44,2	42,5	48,3	35,7
Sinkende Beschäftigung	1,9	1,3	3,3	0,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0





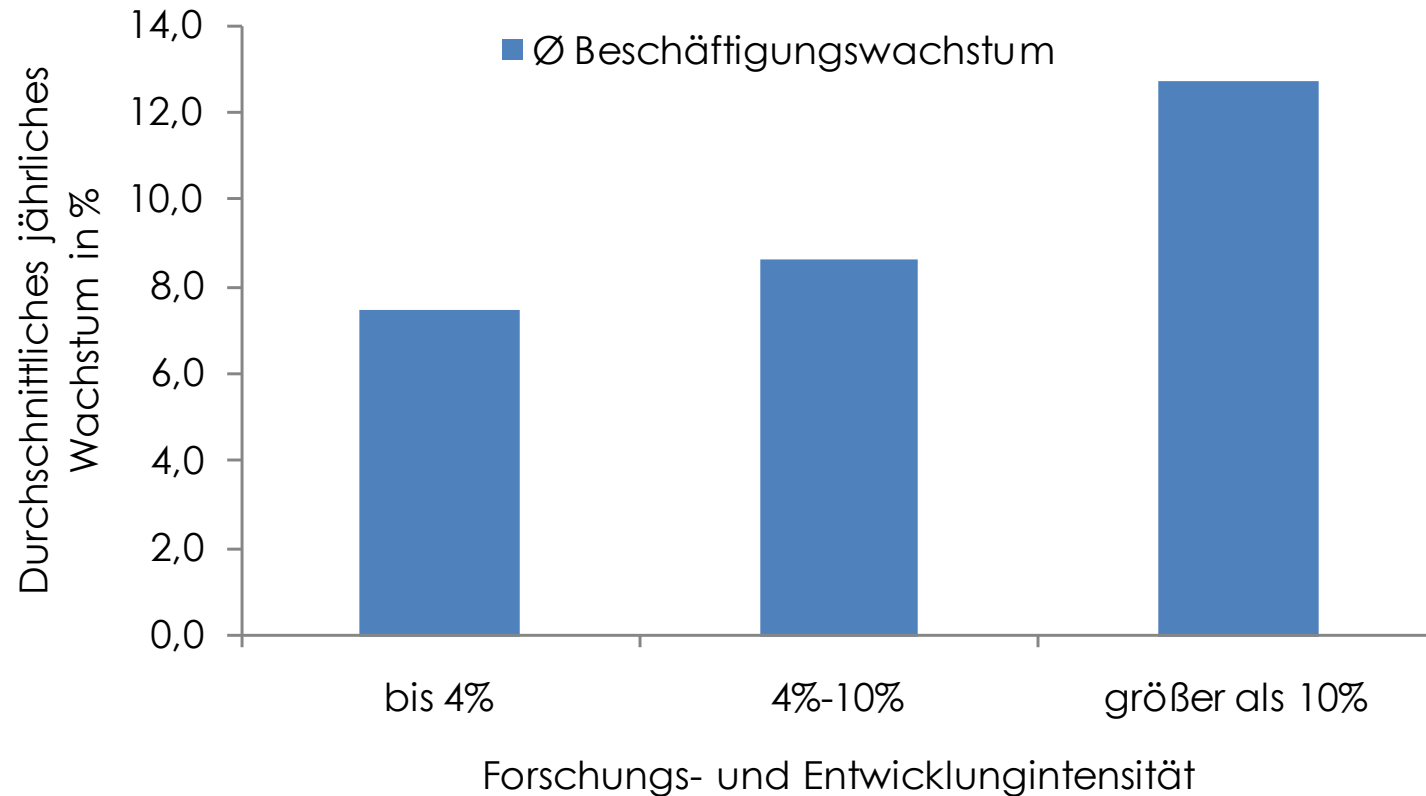


Forschung und Innovationsverhalten

- Die österreichische Umwelttechnikindustrie ist weiterhin sehr forschungs-und innovationsintensiv;
- 2009 – 2011 zeigt sich jedoch eine Verringerung der Forschungsintensität und Innovationstätigkeit gegenüber früheren Erhebungen;
- Probleme stellen hohe Kosten, großes wirtschaftliches Risiko und der Mangel an Fachpersonal dar;

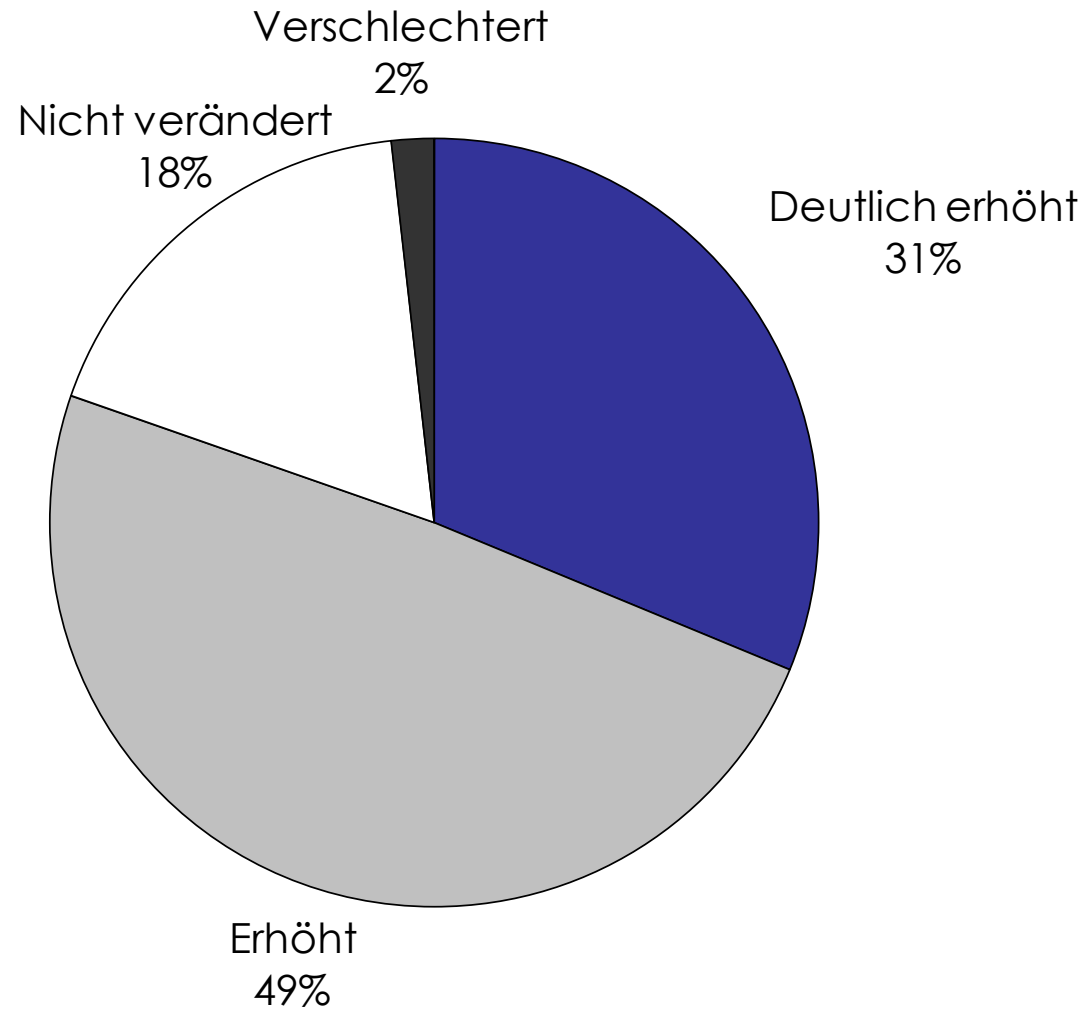
	2007	2009	2011	2009
		Umwelttechnik		Herstellung von Waren
Forschungsintensität	6,5	5,7	4,8	2,4

- 71% der Unternehmen haben 2009 – 2011 Produktinnovationen auf den Markt gebracht;
- Zwei Drittel gaben an, dass diese eine Neuheit für den internationalen Markt darstellten;
- Schutz des intellektuellen Eigentums (Patente) wichtig v.a. für große und international aktive Unternehmen;
- Kooperationen spielen für Innovationsaktivitäten in der Umwelttechnikindustrie immer größere Rolle;
- Ebenfalls zunehmender Anteil von Unternehmen, die Innovationsförderung erhalten;
- Wichtigste Förderstelle ist FFG (56%);
Klima- und Energiefonds 17%; EU-Programme knapp 9%.



Höhe der F&E-Intensität eines Jahres wirkt positiv auf das Beschäftigungswachstum der beiden Folgejahre

Veränderung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationen 2009-2011

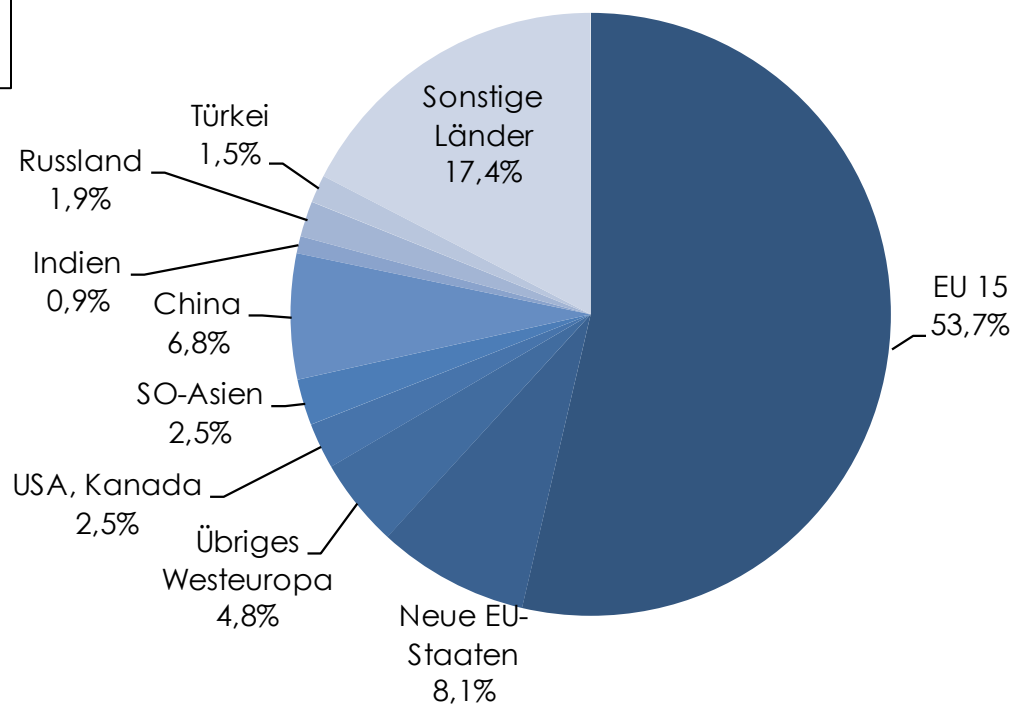


Außenhandel und Wettbewerbsfähigkeit



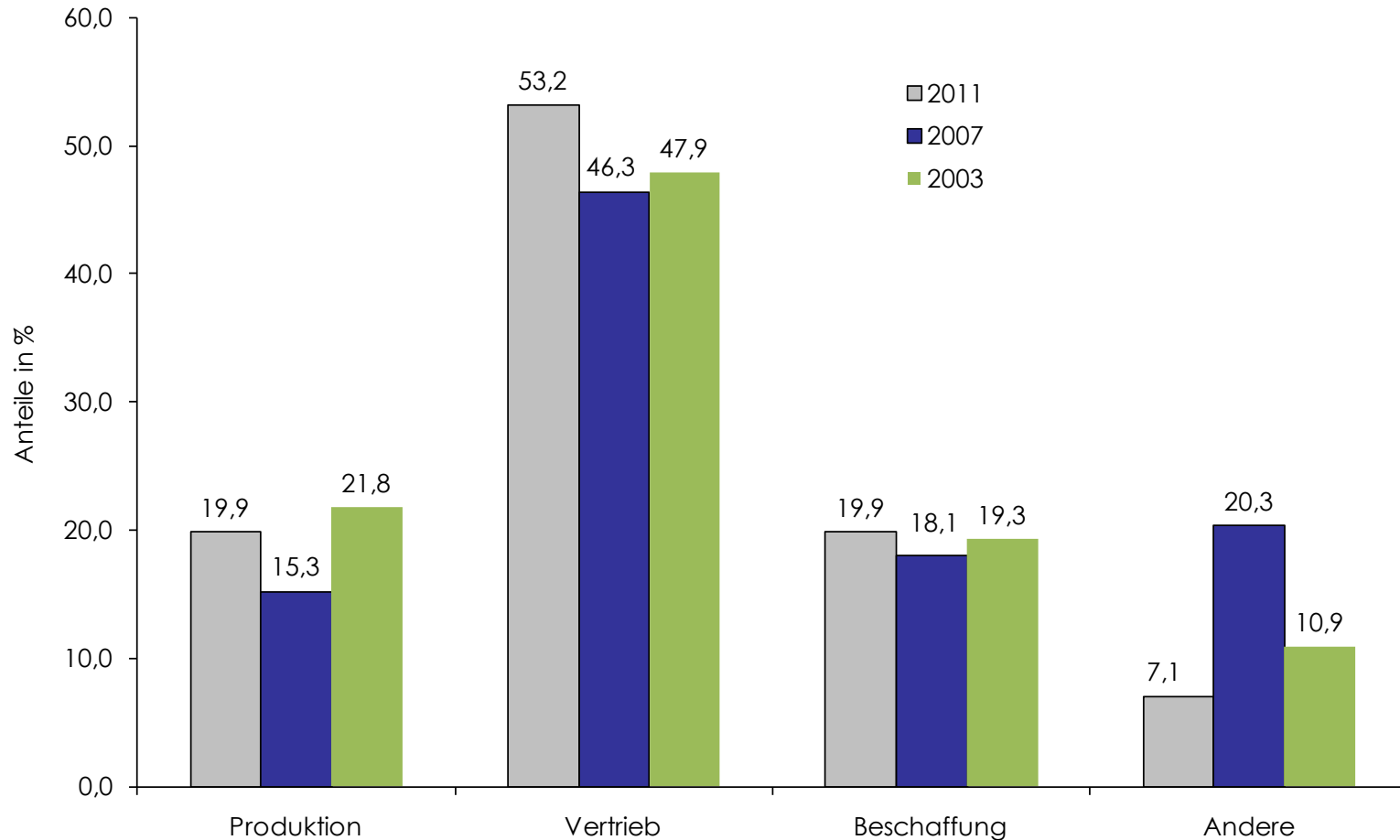
Exportquote:	
1993	49%
2003	65%
2011	64% (Ausreißer bereinigt)

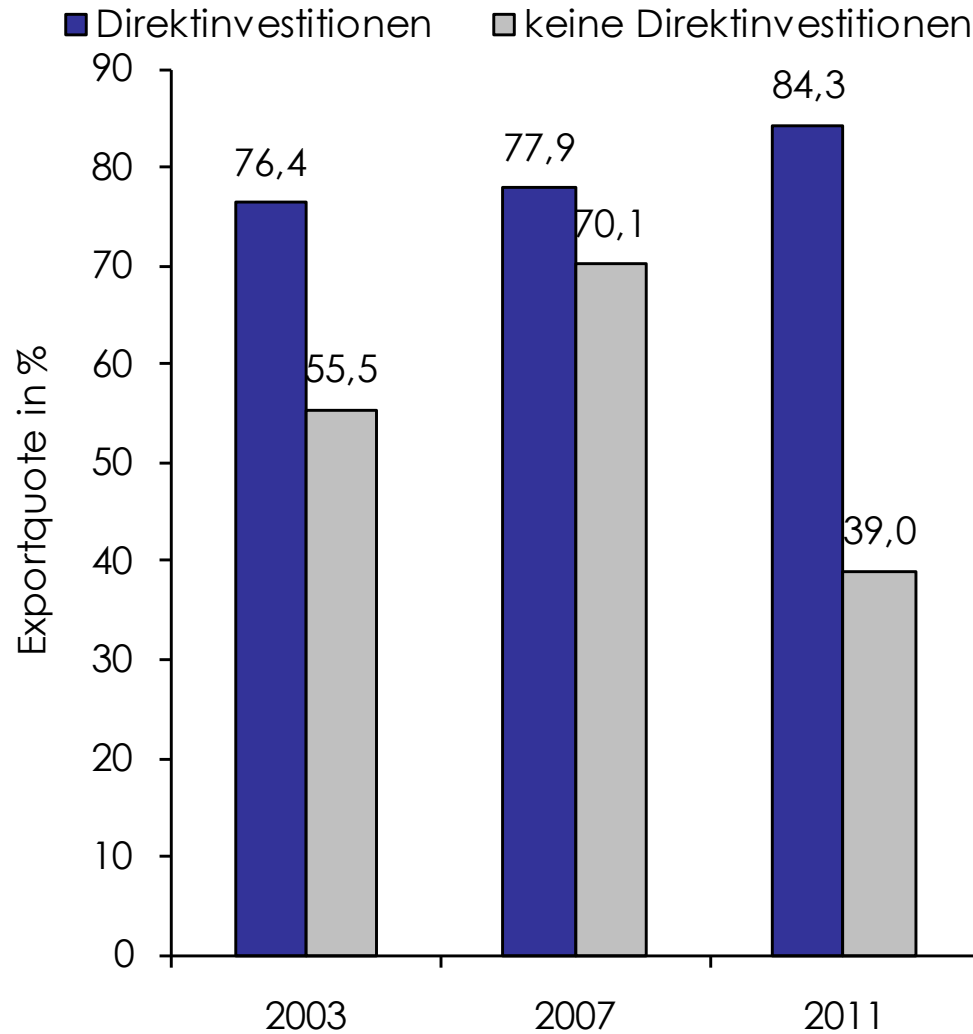
2011

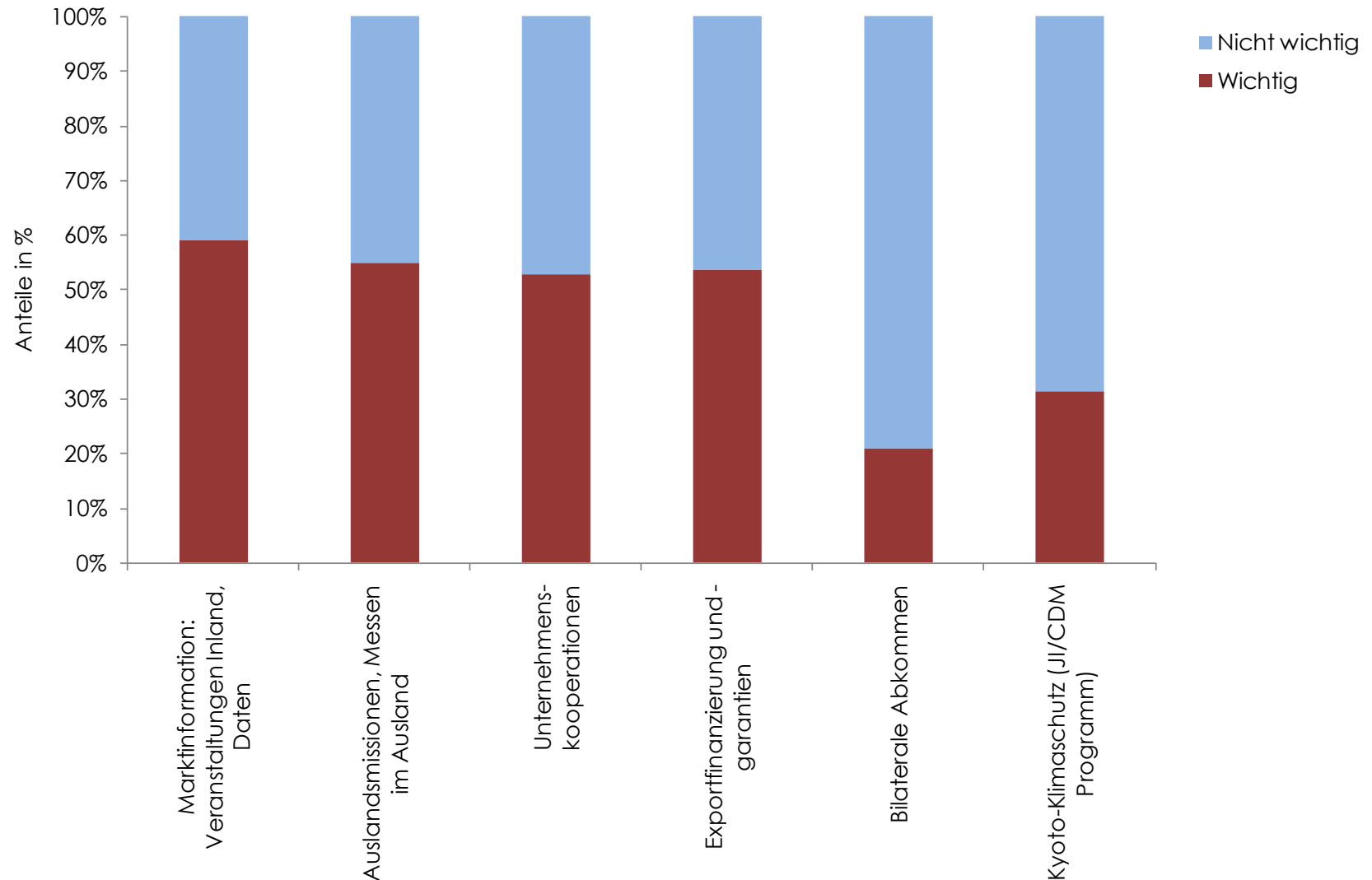


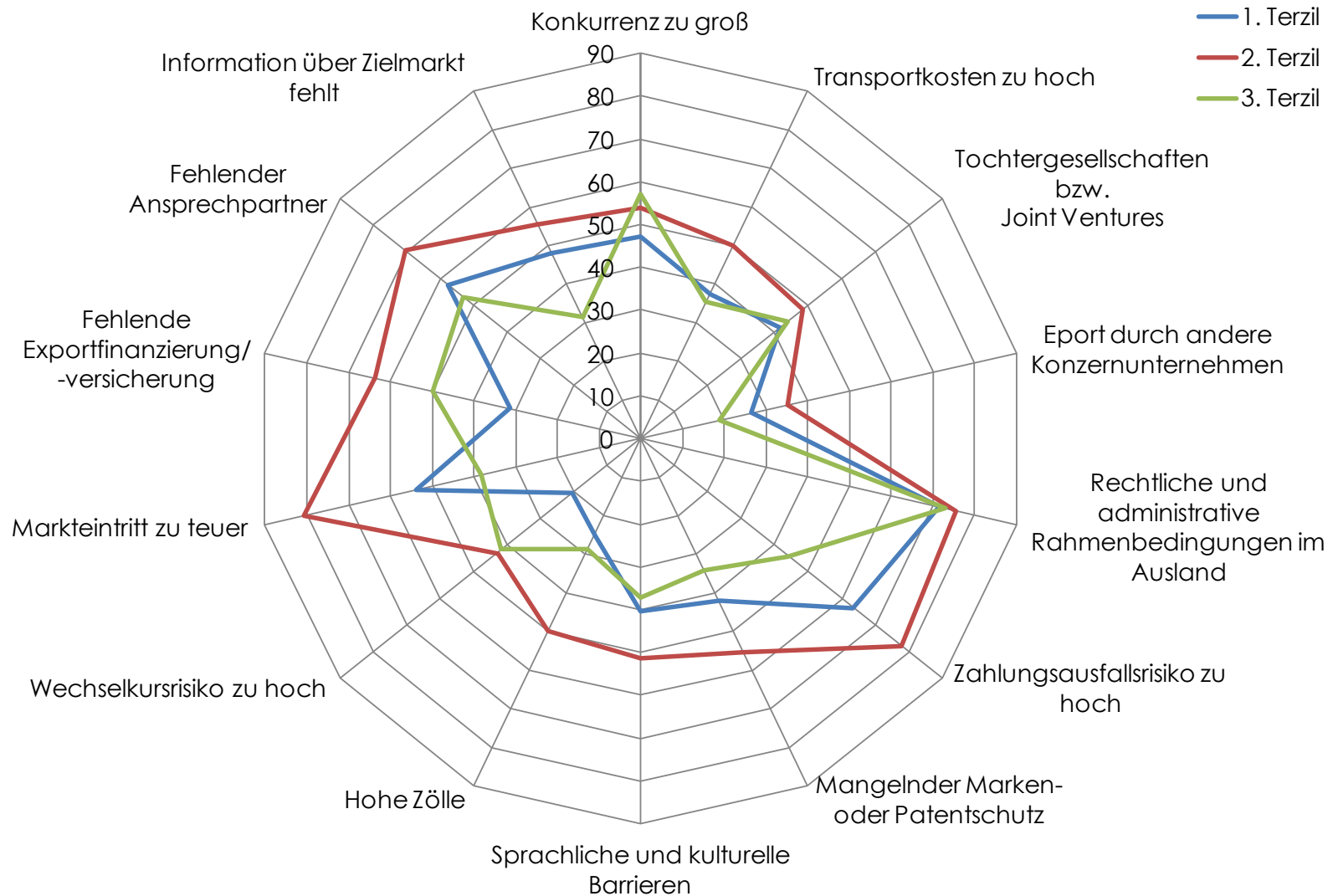
Zur Bereinigung von Ausreißern wurde das Datensample um die drei umsatzstärksten Firmen korrigiert.
Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

31% der Firmen insgesamt haben Direktinvestitionen

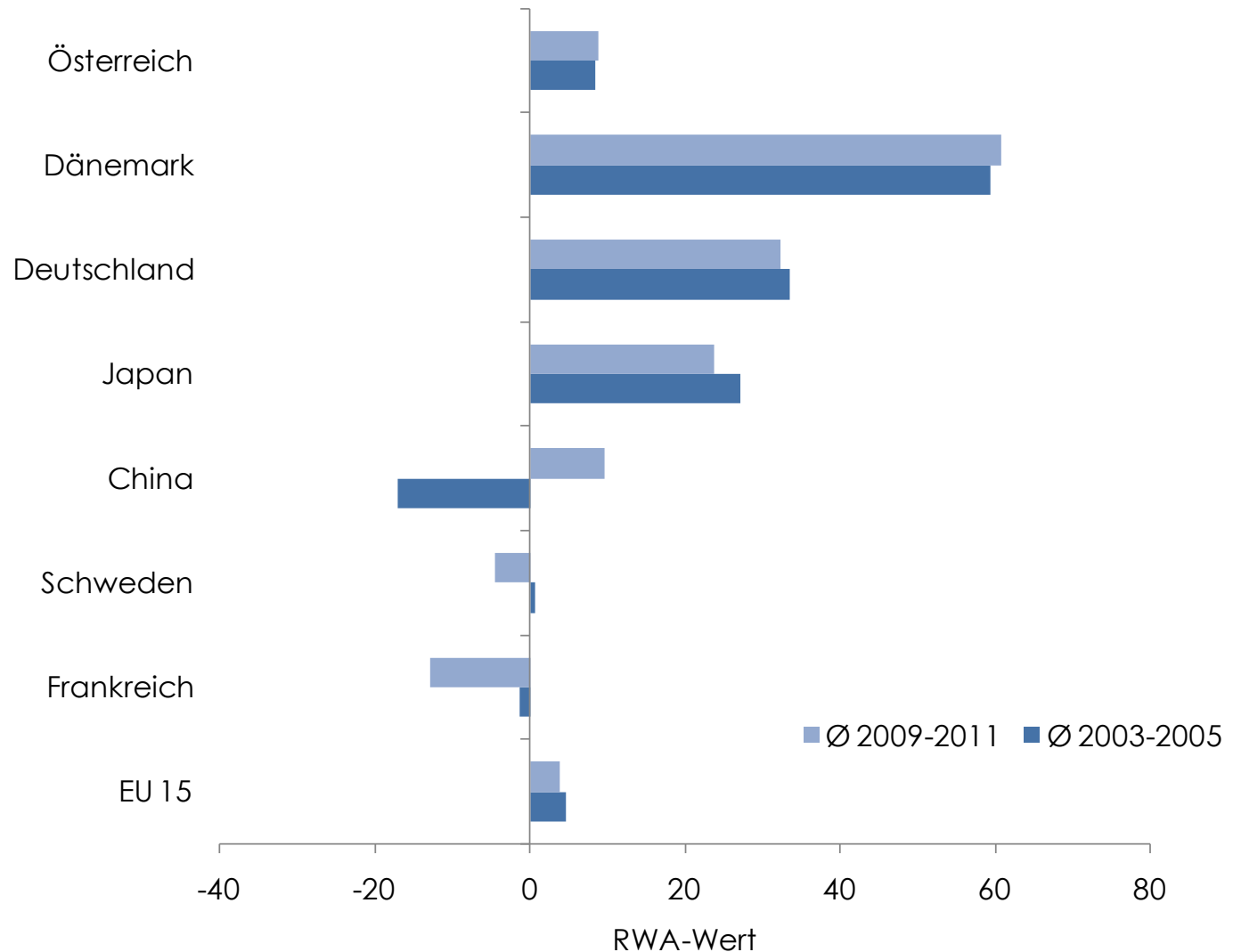








	2003-2005	2009-2011
	Anteile in %	
Deutschland	18,5	16,8
USA	12,0	9,9
Japan	11,2	9,1
China	7,7	16,6
Schweden	1,8	1,5
Österreich	1,7	1,5
Dänemark	1,7	1,5



- Kontinuierliches Wachstum seit Mitte der 1990er Jahre und auch gute Performance in den Krisenjahren

aber:

- Neueste Untersuchungen zu Wachstumsaussichten des Umwelttechnikmarktes betonen Unsicherheiten
- Wettbewerb verstärkt sich durch zunehmende Aktivitäten aufstrebender Volkswirtschaften
- Unternehmen mit mittlerer Exportquote sind besonders durch Exportbarrieren betroffen
- Innovationstätigkeit ist nach wie vor hoch, wurde aber in den letzten Jahre krisenbedingt verringert

Künftiger Erfolg der Umwelttechnikindustrie erfordert:

- Stabiles und ambitioniertes regulatives Umfeld
- Programme und Maßnahmen, die den Eintritt in Auslandsmärkte erleichtern
- Spezifische Förderung für Forschung, Entwicklung und Markteinführung innovativer Technologien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Österreichische Umwelttechnikindustrie Export und Wettbewerbsfähigkeit

Angela Köppl, Daniela Kletzan-Slamanig, Katharina Köberl

Im Auftrag von: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wirtschaftskammer Österreich